**Zeitschrift:** Solothurnisches Wochenblatt

Herausgeber: Franz Josef Gassmann

**Band:** 1 (1788)

Heft: 27

Artikel: Was doch ein Räthsel nicht für eine Gährund unter denkenden Köpfen

[...]

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-819819

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Es wird zum Kauf angetragen.

Ein alter guter Kachelofen um sehr billigen Preis.

Ein leichter Kutschenwagen noch in sehr gutem Stande

ben Sattler Amiet zu besehen.

eis

91

D.

rff

to

Es

di

23

ae

211

Ein so viel als neues, saubers und sehr leichtes Chaise wägelein a Soussiet, zu 4 Plätzen, grün angestrithen und gefützert mit einigen Vergoldungen sehr solid und niedlich, auch so leicht, daß jedes geringe Pferd 4 Versonen mit leichter Mühe fortzieht, hängt aber nur für den hintern Sitz in Riemen, der äusserste Preisdavon ist 10 Louisdors. Im Verichtshause zu erfragen:

# Es wird zu Kaufen verlangt.

Ein oder mehrere Seiten geräucherten Specks. Ein bequemer Bücherschrank samt einem Schreibtisch.

## Verlohrne Sachen.

Eine filberne Schuhschnalle von Viberist bis Amanseich. Ein Geldbeutel mit 5 Neuth. benläufig.

### Gant.

Helena und Marianna Hofstetter von Aeschi Vogten

## Fruchtpreise.

Kernen , 18 Bz. — 17 Bz. 16 Bz. 3 kr. Mühlengut 13 Bz. Roggen 13 Bz. 12 Bz. 2 kr. Bicken , 13 Bz.

Was doch ein Rathsel nicht für eine Gährung unter denkenden Köpsen veranlassen kann! Briefe über Briefe, Auslösungen über Auslösungen! Es scheint, als wäre der Räthselgeist, der bisdahin in Staatskabinetern und Rathsstuben so ruhig geschlumert, auf einmal aufgewacht. Die nächste Ursach davon mag wohl sehn, weil ich ein Staatsübel in ein Näthsel eingekleidet, denn es ist eine ausgemachte Sache, daß der Uebersuß des Gelds die

Duelle des gegenwärtigen Sitten Verderbnisses ist. Ich könnte dies leicht beweisen, aber was helsen Beweiser wenn man keinen Groschen mehr im Sack hat. Nun wieder auf meinen ersten Punkt zu kommen, so will ich hier einige Austösungen über das letzte Käthsel einrücken damit meine Leser mit dem Geist meiner Zeitgenossen bekannter werden.

### Monsieur!

Diesen Augenblick erhielte ich das Wochenblatt, und da ich dasselbe durchlas, siel mir zu Ende das Räthsel unter Augen, und glaube unter zwenen dasselbe aufgelößt zu haben, es kann das Geld senn verstehet sich sibet und Goldmüntzen, oder Credit, worunter das Wohl wollen anderer mitzurechnen. Habe ich es errathen so werde auf Begehren künstige Wochen meinen Namen kundmachen, und das præmium ad causas pias verwenden, habe ich es nicht errathen, so ist ihnest min Namen zu wissen unnütz.

geben den 28 Juni 1788. Habe somit die Ehre zu sein.
Ihr dienstwillig bereitw.

Auf diesen Brief weiß ich nichts weiteres zu ants worten, als das der Herr Verfasser nur die Hälfte des Räthsels errathen; und was die pias causas betrift die stell ich selbst in persona vor; denn Hungrige speisen und Durstige tränken ist inter pias causas maxime pia

> Ich hab mit Lust ihr Blatt gelesen, Und merke was ihr Rätzel spricht; Allein es thätig aufzulösen, Dies Freund, vermag mein Beutel nicht.

Diesen gutdenkenden Dichter muß ich halt auch mit Versen bezahlen; denn diese sind unter Poeten die gewöhnliche Näuts-

### Untwort.

this

sea

un

eth

Ters

on

ifel.

ößt

ber

66

11

ias ien

1110

10.

11/3

res

11

err

D lieber Freund, warum ist deine Hand, Nicht auch so reich als dein Verstand. Allein dich trift halt auch der Dichter Loos, Im Seutel bist du schwach, und nur im Geiste groß.

#### Ein anderes.

Durchs Geld kommt Wiß, Verstand, und Ehr, Und der es hat, der wünscht noch mehr, Uuch groß ist sein Gewicht.

Ein jeder ist darauf bedacht,
Und manchen hat es siebenfacht,
Nur der Austöser nicht.\*

Ber es nun legt in seine Hand,
Braucht weder Weißheit, noch Verstand,
Das Räthsel ist schon aufgelößt.

Bor diesem aufrichtigen Rathselfopf neige ich meine Stirne', und drufe ihn an mein Herz, denn es ist islamen miseris socios habuisse malorum,

## Trinklied für die Kanonier auf dem Brigmoos.

Ha, hort! die Trommel tonet schon, Und die Kanone knallt. Auf Brüder! singt im Jubelton, Daß Berg und Thal erschallt.

Wir sigen hier im grünen Mood Von Eichenlaub bedeckt, Und zechen in der Freundsschood, Von keinem Feind geschreckt.

Kanonen, Bomben und Gezelt, Dies sieht zwar krieg'risch aus: Doch wem der Anblick nicht gefällt, Der setze sich zum Schmaus.